

Was ist bei einer Aufsatzpatenschaft zu beachten?

Aufgaben

Folgende Aufgabenbereiche gehören zu einer Aufsatzpatenschaft:

- a) Hintergrundinformationen zum Autor/der Autorin (Fachgebiet, wichtigste Publikationen, Generationszugehörigkeit und Arbeitsort, berufliche Position) zusammentragen.
- b) Woher stammt der Aufsatz? Sammelband, Zeitschrift? Nähere Informationen zu diesen Werken (thematische Ausrichtung, Erscheinungsjahr) besorgen.
- c) Beantwortung folgender Fragen: Was ist das Thema? Wie lautet die Fragestellung? Was ist das Anliegen des Textes? Wie wird vorgegangen, wie ist der Aufbau und wie verläuft der Argumentationsgang? Von welchen anderen Forschungspositionen wird sich abgegrenzt? Wie lauten die Schlussfolgerungen und Thesen?
- d) Eigene Kritik am Aufsatz (Zuspruch, Ablehnung etc.) formulieren.

Es ist wichtig, diese vier Aufgabenbereiche miteinander in Bezug zu setzen. Also zum Beispiel zu fragen, was das Thema des Aufsatzes mit dem Autor oder mit der Zeitschrift, in der der Aufsatz publiziert wurde, zu tun hat?

Ausarbeitung

Der Text sollte nicht mehr als eine Seite umfassen. (Times New Roman 12 pt, 1,5-zeilig) und enthält

- a) Einen Kopf mit Angabe des Seminar- und des Sitzungstitels sowie des Namen des/der Verantwortlichen für die Aufsatzpatenschaft
- b) Einen durch Zwischenüberschriften oder Aufzählungszeichen gegliederten Text (zumindest in Form von vollständigen Sätzen, nicht allein Stichworte),

Abgabemodus

Die Aufsatzpatenschaft wird per Mail an Prof. Pröve (proeve@uni-potsdam.de) bis einen Tag **vor** der betreffenden Sitzung, also jeweils Dienstag Mittags versendet, so dass, nach Einstellung der Aufsatzpatenschaft im virtuellen Aufsatzordner auf Moodle, dann alle SeminarteilnehmerInnen sich das Produkt herunterladen können. In der Sitzung ist dann Gelegenheit auf noch offene Fragen und inhaltliche Probleme hinzuweisen.